

# Fate

## A next generation story.

Von ChiaraAyumi

### Kapitel 9: Fate forces

Rose war blind vor Zorn. Ihre Müdigkeit war wie weggeblasen.

Sie dachte nur noch an eins: Sie wollte den Malfoy fertig machen.

Er belog sie einfach so und erzählte ihr nun aus heiterem Himmel, dass er schon seit einer Ewigkeit in sie verliebt war, nur weil er Angst hatte vor ihr.

Als ob sie auf etwas so Idiotisches hereinfallen würde. Nicht mit ihr. Sie glaubte ihm kein Wort.

Endlich hatte sie ihren Zauberstab in der Hand und konnte das tun, was sie schon die ganze Zeit hatte tun wollen.

Aber Scorpius war schneller. Er hatte wohl begriffen, dass er keine Chance mehr bekam und sie ihn auf jeden Fall angreifen würde.

„Expelliarmus“, sagte er, doch Rose verteidigte sich mit einem Schutzschild.

Sie würde ganz sicher verhindern, dass er sie entwaffnet, denn sie wollte ihm wehtun für all die Jahre, die er sie aufgezogen hatte und dafür gesorgt hatte, dass sie sich vor allen blamierte.

Tief in ihr drinnen meldete sich eine Stimme, die sie versuchte daran zu erinnern, dass sie auch selbst ihren Teil dazu beigetragen hatte, aber sie blendete diese einfach aus.

Es ging hier nur um ihre Rache, denn das Fass war endgültig übergelaufen.

Scorpius hätte sie einfach in Ruhe lassen müssen, dann wäre nichts passiert, aber jetzt war es zu spät.

„Stupor“, rief sie, doch auch Scorpius blockte ab.

„Rose, es tut mir leid. Ich wollte dich mit meinen Worten nicht verletzen“, versuchte er auf sie einzureden, doch sie schoss einen weiteren Schockzauber ab.

Sie wollte nichts mehr von ihm hören. Es würde ihre Meinung sowieso nicht ändern.

Rose kramte in ihrem Kopf nach einem guten Zauber, der stark genug war, um das Schutzschild zu durchbrechen und Scorpius zu verletzen.

„Expelliarmus“, versuchte es Scorpius ein weiteres Mal, doch wieder war sie schneller.

Aber sein erneuter Versuch sie zu entwaffnen, machte sie noch rasender vor Wut.

Es blieben eigentlich nur zwei Flüche, die für sie jetzt in Frage kamen.

„Crucio“, brüllte Rose und der Schutzschildzauber konnte dem nicht entgegenstehen und zerbarst.

Scorpius krümmte sich unter Schmerzen auf dem Boden und Rose fühlte Genugtuung.

„Rose“, brach Scorpius hervor und versuchte sich gegen den Fluch zu wehren.

Sie lächelte und fühlte sich richtig gut.

„Na, wie gefällt dir das jetzt? Verträgst du soviel Liebe von mir? Oder sollte ich eher

Hass sagen?“

Sie musste plötzlich lachen. Wann hatte sie sich das letzte Mal so gut gefühlt?  
Scorpius wand sich vor ihr auf dem Boden.

„Rose, was tust du da?“, schrie Alice und kam herangestürmt. „Expelliarmus!“  
Dieses Mal war Rose nicht darauf vorbereitet und sie verlor ihren Zauberstab.  
Wie sehr sie doch Alice dafür hasste, dass sie sich immer wieder einmischen musste.  
Sobald sie ihren Zauberstab wieder hatte, würde sie dem ein Ende bereiten.

~~~

Alice konnte es kaum fassen. Rose hatte einen Unverzeihlichen Fluch angewendet.  
Scorpius lag noch am Boden, krümmte sich aber nicht mehr, sondern keuchte nur noch.

Louis war neben ihr und sah ebenfalls schockiert aus.

Sie waren gerade losgezogen, um Rose zu suchen und nun fanden sie sich in der Szene wieder, wie Annie sie stets beschrieben hatte.

Rose und Scorpius im Duell miteinander in der großen Halle.

Es brannte nur noch nicht und Alice hoffte, dass sie das auch verhindern konnten.

Aber erst galt es Rose als Gefahrenfaktor auszuschalten, um auch wirklich sicher zu gehen.

Rose murmelte irgendetwas und ihr Zauberstab flog zurück in ihre Hand.

Alice hatte vergessen, wie hervorragend Rose ungesagte Zauber beherrschte.

Ein einfacher Aufrufzauber und sie hatte ihren Zauberstab wieder.

„Stupor“, kam von Lysander, der ebenfalls mitgekommen war und noch geistesgegenwärtig genug war, um Rose anzugreifen.

Aber Rose war einfach zu gut. Im Duellierklub der Schule war sie ungeschlagen, weil sie immer extrem schnell reagierte und sofort konterte.

Auch hier wehrte sie den Zauber einfach ab.

„Zu dritt müssten wir sie außer Gefecht setzen können“, flüsterte Lysander.

Louis und Alice nickten und machten sich bereit.

Scorpius war inzwischen wieder auf die Beine gekommen.

„Ihr wollt mich also wieder einmal abhalten davon das zu tun, was ich tun will“, fauchte Rose.

Alice war entsetzt darüber, wie Rose aussah. Ihr Gesicht war zu einer wütenden Grimasse verzogen und sah so gar nicht wie ihre beste Freundin aus.

Rose musste völlig unter Manipulation stehen und sich gar nicht mehr bewusst sein, was sie tat.

„Dann auf drei“, murmelte Louis, doch schon sank er bewusstlos zu Boden, da Rose ihn mit einem ungesagten Schockzauber attackiert hatte.

Sie waren zu unaufmerksam gewesen. Lysander wehrte den nächsten roten Strahl ab und Alice versuchte Rose zu schocken, doch ihr Zauber ging ins Leere.

Scorpius versuchte Rose zu entwaffnen, doch auch er wurde abgewehrt.

Lysander nutzte einen kurzen Augenblick, um Louis mit einem „Enervate“ zurückzuholen, während Scorpius und Alice im stummen Einklang versuchten Rose abwechselnd zu schocken oder zu entwaffnen, doch sie duellierte sich zu gut, als das sie eine Chance hatten eine Lücke in ihrer Verteidigung zu finden.

Alice war verzweifelt. Es musste doch eine Lösung geben, um Rose zu stoppen.  
Sie wollte ihre Freundin nicht verletzen.  
Doch es kam nur schlimmer.  
Vom Lärm angelockt kam eine Gruppe Slytherins in den Raum.  
Angeführt von niemand anderem als Albus.  
Und der sah nur Rose in Bedrängnis und zog den Zauberstab, um ihr zur Hilfe zu eilen.  
Plötzlich hatte es Alice mit Albus zu tun und Scorpius duellierte sich gegen Liam Pucey.  
Wie sollte sie das nur unter Kontrolle bringen und stoppen?  
Alice bekam es mit der Angst zu tun.  
Was war, wenn es sich nicht mehr verhindern ließ?

~~~

Louis wusste, dass er sich etwas vorgemacht hatte.  
Er hatte es nicht glauben wollen, dass es einen Puppenspieler geben sollte, doch alles an Rose sprach das Gegenteil aus.  
Sie war völlig von Sinnen und hatte einen Unverzeihlichen Fluch angewandt.  
Das war nicht mehr die Rose, die er kannte, sondern eine manipulierte Version von ihr.  
Und das machte ihm Angst.  
Was, wenn nicht nur die Theorie mit dem Puppenspieler stimmte, sondern auch die Theorie, dass sie alle manipuliert waren?  
Würde er dann gleich sein wie Rose und seine Freunde angreifen?  
Konnte er irgendetwas dagegen unternehmen?  
Er wollte nicht so enden wie Rose.  
Louis musste einen klaren Kopf bewahren und einen starken Willen haben, dann konnte ihm wohl möglich nichts passieren.  
Und er musste sich darauf konzentrieren Rose außer Gefecht zu setzen, denn Scorpius ganzer Kampfstil sagte aus, dass er nicht mit Rose kämpfen wollte, was hoffentlich hieß, dass er nicht auf die Manipulation ansprach.  
Rose dagegen kämpfte mit so einer Wildheit gegen sie, dass er sich fragte, was Rose so schwach werden ließ, dass jemand anders sie so einfach kontrollieren konnte.  
Louis fragte sich, ob er vielleicht hätte mit Rose reden sollen und sie nach ihren Problemen hätte fragen sollen. Dann hätte er vielleicht herausgefunden, was mit ihr los wäre, doch das war nur ein bedauerndes Nachdenken darüber, wie es hätte laufen können.  
Jetzt ging es darum zu verhindern, dass es endgültig eskalierte.  
Er hatte nie gedacht, dass er einmal kämpfen musste. Er war nie im Duellierklub gewesen, da er ähnlich wie Lysander das sinnlose Duellieren verabscheute und nun standen sie Seite an Seite mit ihren Zauberstäben und warfen all ihre Ideale über Bord.  
Es ging nur noch um das blanke Überleben, denn Rose war als Gegner gefährlich und sie bekam auf einmal Unterstützung von den Slytherins und es brauchte nur ein Blick in deren Gesichter um Gewissenheit zu haben, dass auch Lysanders zweite Theorie stimmte.  
Es waren nicht nur Rose und Scorpius von der Manipulation betroffen, womit seine

größte Angst wahr geworden war.

Jeder konnte sein Gegner sein. Es war möglich, dass noch mehr Leute kommen würden, aber selbst bei der jetzigen Anzahl war ihm klar, wie gering ihre Chance war, es aufzuhalten oder gar zu verhindern, denn jeder der Anwesenden konnte für das Feuer verantwortlich sein und wer wusste, ob das Feuer alles sein würde, was geschehen würde.

Die Flintbrüder kamen auf Lysander und ihn zu und Louis wusste, dass es nur noch ums Überleben ging und er nichts mehr aufhalten konnte.

Das grausame Schicksal hatte zugeschlagen.

~~~

Albus hatte den Lärm in der großen Halle gehört und war mit seinen neuen Slytherinkumpanen gekommen, um zu sehen was los war.

Dann sah er wie Rose sich gegen Scorpius und Alice zur Wehr setzte und konnte nicht anders als ihr helfen, denn egal was sie geschehen war, gab es keinen Grund für ihn nicht Rose zu helfen.

Vor allem gegen Scorpius würde er sie nicht im Stich lassen.

„Überlass mir den Malfoy“, bat Liam ihn. „Du hast ihn eben schon fertig gemacht.“

Albus nickte. Er konnte auch Alice stoppen, auch wenn ihm Scorpius als Gegner lieber gewesen wäre, denn er konnte nicht genug davon bekommen ihm wehzutun und ihn leiden zu lassen.

Doch er wollte seine neue Freundschaft nicht strapazieren und attackierte Alice, die von Louis beschützt wurde, doch Ryan drängte sich an ihm vorbei und nahm es mit Louis auf, während Adrian sich mit Lysander duelliert.

Keiner fragte nach dem Grund für das Duell. Keiner wollte eine friedliche Lösung suchen.

Alle wollten nur kämpfen.

„Albus hör mir doch zu“, versuchte Alice mit ihm zwischen zwei Zauber zu reden.

„Mir ist egal, was du zu sagen hast“, erwiderte er. „Jeder, der etwas gegen Rose hat, bekommt es mit mir zu tun!“

„Aber es wird etwas Schreckliches passieren, wenn wir das nicht jetzt stoppen“, meinte Alice verzweifelt und sah ihn flehend an.

Doch für ihn gab es keinen Grund aufzuhören.

Albus fühlte sich auf einmal mächtig und unbesiegbar. Er hatte das Mädchen, das er liebte, hatte seinen Rivalen ausgeschaltet und eine Gruppe von Leuten um sich geschart, die ihm einfach folgten.

Er war sich noch nie so stark und überlegen vorgekommen.

Immer hatte er hinter seinem Bruder zurückstecken müssen und nun war seine Zeit gekommen.

Jetzt war er am Zug und niemand würde ihn aufhalten.

„Albus“, bat Alice ihn noch einmal um Einhalt und er nutzte diese Chance, um sie zu schocken und sie wurde ein Stück weiterschleudert durch die Halle, wo sie bewusstlos zusammensank.

Ihm tat es kein bisschen Leid sie verletzt zu haben. Im Gegenteil er war froh sie aus dem Weg geräumt zu haben, denn jetzt konnte er sich Scorpius widmen, der sich

versuchte gegen Liam und Rose zur Wehr zu setzen und bis jetzt noch stand.

Doch bevor er sich dazugesellen konnte, stand James vor ihm, der wie viele weitere Schüler inzwischen in die Halle gelaufen war.

„Geh beiseite, James“, drohte Albus ihm mit dem Zauberstab.

James zog seinerseits seinen Zauberstab. „Ich habe keine Ahnung, was mit dir los ist, aber du musst dich wieder einkriegen.“

Albus wartete nicht weiter ab, sondern schickte ein Schockzauber Richtung seines Bruders.

Nicht einmal sein Bruder würde ihn noch stoppen können.

~~~

James war im Gemeinschaftsraum gewesen, als Hugo panisch hereingestürmt kam.

Er war auf dem Rückweg zum Gryffindorturm gewesen, als er gehört hatte, wie in der Halle gekämpft wurde und sofort hergekommen, um sie zu warnen.

Im Gemeinschaftsraum war augenblicklich Panik ausgebrochen. Die jüngeren Schüler hatten angefangen zu weinen und die Älteren waren völlig schockiert.

Da Hugo nicht wusste, wer kämpfte, war James losgestürmt, um sich das selber anzusehen, während er Lucy zu den Lehrern geschickt hatte.

Dass er nun ausgerechnet seinem Bruder gegenüber stand, der wie einige der Slytherins völlig verrückt geworden zu sein schien, traf ihn wie ein Schlag in den Magen.

Er liebte es zwar Albus aufzuziehen, doch er wollte nicht gegen ihn kämpfen.

Aber als der ältere Bruder musste er Albus wieder zu klarem Verstand verhelfen.

Die Situation in der Halle war längst eskaliert und James hatte nicht den blassesten Schimmer, was hier vor sich ging und was los war.

„Albus“, versuchte er es auf die ruhige, friedliche Art, doch sein Bruder reagierte nicht.

James sah keine andere Möglichkeit als sein Bruder auszuknocken, damit er untersucht werden konnte und wieder normal wurde.

Aber Albus bekam Hilfe von Jane Flint, die sich dazwischen stellte.

James war verwirrt. Seit wann waren die zwei denn so gut befreundet?

Er hatte aber keine Zeit nachzudenken, denn er wurde nun bedrängt.

Doch auch für ihn kam Hilfe durch Molly, die ihm gefolgt war.

„Was ist mit denen los?“, fragte sie ihn. „Warum duellieren sich alle?“

Er zuckte nur mit den Schultern und wehrte einen Schockzauber ab.

Molly fragte nicht weiter, sondern hielt ihm den Rücken frei, wofür er ihr dankbar war.

Er hätte fast befürchtet, dass sie ebenfalls wütend auf ihn war, aber sie hatte es lockerer genommen als Fred.

Später musste er sich noch einmal richtig bei ihr entschuldigen, denn er war echt froh sie als Freundin zu haben.

Dann bemerkte James einen grünen Lichtblitz. Er versuchte in die Richtung zu sehen, doch Albus hielt ihn davon ab und in ihm machte sich Angst breit.

Hoffentlich war es nicht die Sorte grüner Lichtblitz, der Leben auslöscht. Hoffentlich hatte er sich nur verguckt und es waren nur grüne Funken gewesen.

Das hier war eindeutig völlig außer Kontrolle und er wusste nicht einmal, was das war.

Er hatte keine Zeit, um sich in der Halle umzusehen, aber er nahm das Chaos wahr, das entstanden war.

Es gab viele kleine Duelle zwischen den Schülern und es hatte sich Schaulustige dazu gesellt, als sie gemerkt hatten, dass es nichts weiter zu sein schien, als Duelle zwischen den Häusern, doch James war sich sicher, dass es nicht so ungefährlich war. Wenn er erst Albus ausgeknockt hätte, könnte er sich um die Sicherheit der anderen kümmern.

~~~

Lily war ebenso alarmiert worden wie die anderen durch Hugos Warnung und war neugierig mit nach unten in die Halle gekommen.

Sie hatte keine Sekunde an Todesser oder so etwas gedacht. Hogwarts wurde nicht angegriffen und sie hatte Recht, auch wenn absolutes Chaos in der großen Halle herrschte.

Sie war oben an der Treppe stehen geblieben und konnte wie einige andere Schaulustige sehen, dass mehrere Duelle dort ausgetragen wurden.

Lily konnte sehen wie Rose und Scorpius sich gegenüber standen, was sie gar nicht so überraschte.

Die zwei gingen ständig aufeinander los.

Ein Stück weiter duellierten sich Louis und Lysander mit den Flintbrüdern.

Sie sah, dass Alice bewusstlos am Rand lag. Sie war gegen eine der Bänke geknallt und davor liegen geblieben. Lily sah Blut auf der Stirn der Longbottom.

Fred kam zu ihr und sah im gleichen Augenblick wie sie, wie ihre beiden Brüder sich duellierten.

Molly war von Jane und Liam in die Knie gezwungen worden und wurde im selben Augenblick geschockt, was sie bewusstlos zu Boden sinken ließ.

„Oh mein Gott“, murmelte Lily fassungslos.

Doch irgendwie war sie fasziniert und sie wollte sich ebenfalls einmischen.

Sie sah wie Hugo an ihr vorbeistürmte, um James zur Hilfe zu eilen, der sich nun gegen drei zur Wehr setzen musste.

Und plötzlich wollte Lily auch mitmischen. Sie ignorierte Fred, der versuchte sie abzuhalten und rannte herunter. Ihren Zauberstab hatte sie schon in der Hand.

Sie wollte James und Hugo eine Lektion erteilen, also war ihr klar, dass sie Albus zur Hilfe eilen sollte und dessen Seite einnehmen musste.

Was für eine Seite das war, war ihr letztendlich egal.

Hauptsache es war nicht die Seite von James und Hugo.

Sie merkte, dass ihr Fred folgte und auch andere sich von der Treppe lösten.

Irgendeine Veränderung durchlief diese Leute und auch sie spürte etwas, das sie durchlief.

Sie wollte kämpfen und sie wollte verletzen.

Jeden verletzten, der sie verletzt hatte.

Es war wie ein Rausch, der sie auf einmal überfiel, aber sie stellte es nicht in Frage, woher es kam, denn es fühlte sich gut an.

Sie fühlte sich mutig und kraftvoll, so als könnte sie es mit der Welt aufnehmen.

„Lily, geh sofort zurück“, rief James ihr zu, doch sie hörte nicht auf ihn.

Hugo versuchte sie beiseite zuziehen, aber sie schüttelte ihn ab.

„Stupor“, murmelte sie und James zog im letzten Augenblick einen Schutzschild vor sich und Hugo.

„Lily, bist du jetzt auch verrückt worden?!“

Fred trat an ihre Seite und sie übergab die Worte ihres Bruders.

Sollte sich doch zeigen, ob ihr Bruder so stark wie ihr Vater war.

Ob er es auch noch mit fünf Gegnern fertig wurde oder war das zuviel für den großen James Potter?

Lily frohlockte innerlich bei der Vorstellung ihren Bruder zu Boden gehen zu sehen.

~~~

Dominique war noch auf der Toilette gewesen, um ihr Make-up zu erneuern, das nach ihrem peinlichen Zusammenbruch in der Bibliothek völlig zerlaufen war.

Sie hatte sich gerade fertig geschminkt, als sie Schritte auf dem Flur hörte.

Um diese Uhrzeit lief normalerweise niemand mehr herum, also musste etwas passiert sein.

Als sie aus der Toilette kam, stieß sie mit dem Hausmeister zusammen.

„Entschuldigung“, kam von ihr sofort, doch er würdigte sie keines Blickes und lief an ihr vorbei.

Dominique empfand ihn als recht unhöflich und war froh nicht ihn angemacht zu haben, da er bestimmt keine freundlichen Worte für sie übrig gehabt hätte.

Trotzdem wurde sie neugierig, wo er hin wollte, obwohl sie hätte zurückgehen müssen.

Schließlich war es schon Nachtruhenzeit und eigentlich sollte es sie nicht wundern, dass der Hausmeister die Gänge patrouillierte, aber dann hätte er sie schon zurecht weisen müssen, was er nicht getan hatte und außerdem war er viel zu schnell und zielgerichtet unterwegs, als das es nur eine einfache Patrouille sein konnte.

Also lief Dominique hinterher und hörte plötzlich die Geräusche eines Kampfes.

Und dann stieg ihr der Geruch von Feuer in die Nase.

Oh mein Gott. Es brannte in Hogwarts.

Dominique beschleunigte ihre Schritte und lief auf den Geruch zu. Sie stieg die Treppe herunter und sah ein Trümmerfeld vor sich.

Die große Halle war völlig zerstört und es brannte.

Und überall flogen die Funken nur so bei Duellen, von denen sie wegen dem Rauch nicht erkennen konnte, wer da gegen wen kämpfte.

Sie stolperte ein paar Schritte vor. Sie war sich unsicher, was sie tun sollte.

Niemand schien sich um das Feuer zu kümmern. Dagegen musste sie etwas unternehmen.

Doch dann sah sie die Körper, die in der Halle verstreut herumlagen.

Sie schlug die Hand vor den Mund vor Entsetzen.

Waren etwa hier Menschen gestorben?

Dann tauchten aus dem Nebel plötzlich Lorcan auf, der einen Zauber auf sie abschoss, doch ihr Bruder tauchte im gleichen Augenblick auf und wehrte Lorcan ab.

Dominique sah die blutenden Wunden von Louis.

„Oh mein Gott. Alles in Ordnung mit dir?“, fragte sie ihn.

Louis sah sie kurz an. „Du musst raus hier. Aus irgendeinem Grund scheinen die Lehrer nicht zu kommen. Du musst sie finden und herholen.“

Dominique nickte schwach und rannte los.

Gut, dass ihr Louis gesagt hatte, was zu tun war, denn sie war völlig überfordert von der Situation und wusste nicht mehr was zu tun war.

Ob den Lehrern wohl etwas zugestoßen war?

Sie beeilte sich lieber. Das da in der Halle sah verdammt schlecht aus.

Dominique rannte den Flur herunter. Sie mussten zu den Büros der Lehrer oder in das Lehrerzimmer, aber von dem wusste sie nicht, wo es lag.

Am besten zum Büro von Professorin McGonagall, doch das lag im siebten Stock und sie konnte im Schloss nicht apparieren, um schneller dorthin zu gelangen.

Also rannte sie die Treppen hoch und spürte wie ihr Körper bebte.

Dort unten hatte es Tote gegeben und es wurde gekämpft.

Ihr Bruder war noch da unten und er war verletzt. Sie musste etwas tun.

So schnell sie konnte stürmte sie in den siebten Stock und rannte den Korridor zum Zugang zum Schulleiterbüro herunter.

„Es ist ein Notfall“, schrie sie den Wasserspeier an bevor er sie nach dem dummen Passwort fragen konnte. Ihre Stimme überschlug sich dabei, aber es erzielte die nötige Wirkung.

Der Wasserspeier gab sofort die Treppe frei.

Ohne Anzuklopfen stürmte sie in das Büro hinein und fand alle Lehrer bewusstlos vor. Auch Lucy, Mollys kleine Schwester lag dort.

Dominique musste tief durchatmen und in ihrem Gedächtnis kramen, um sich an den Gegenzauber zum Schockzauber zu erinnern.

Dann sank sie als Erstes neben Lucy zu Boden.

„Enervate“, flüsterte sie und wartete bis Lucy die Augen verwirrt aufschlug.

„Hast du denjenigen gesehen, der dich geschockt hat?“, fragte Dominique sie sofort.

Lucy schüttelte stumm den Kopf und Dominique beeilte sich lieber die Lehrer aufzuwecken.

Nach und nach waren alle wieder bei Bewusstsein, aber keiner konnte sich an einen Angreifer erinnern.

„Was ist los?“, fragte sie Professor Longbottom.

„Da unten tobt ein Kampf und die große Halle steht in Flammen. Wir müssen sofort dahin!“

Sie sah in den Gesichtern der Professoren, dass sie alle das Gleiche dachten.

Todesser, die gekommen waren, um ihren dunklen Lord zu rächen.

Es war auch Dominiques erster Gedanke gewesen, aber irgendetwas war ihr komisch vorgekommen.

Aber sie hatte jetzt keine Zeit darüber zu reden.

Die Professoren machten sich auf den Weg, waren aber nicht schnell genug.

Dominique überholte sie, denn jetzt war sie endgültig voller Angst.

Jemand, der alle Lehrer ausschaltete, war mächtig und gefährlich und ihr Bruder war da noch verletzt in der großen Halle.

Doch als sie unten ankamen, wusste Dominique, dass sie zu spät dran war.

Die große Halle war vollständig von den Flammen bedeckt und das Feuer hatte übergegriffen.

„Wir müssen die Schüler evakuieren und das Feuer löschen!“, befahl Professorin McGonagall.

Plötzlich sah Dominique einen grünen Lichtstrahl in den Flammen aufblitzen.  
„Da duelliert sich noch jemand in der Halle“, schrie sie.  
Und es war gerade jemand gestorben.  
Dominique flehte alle Mächte an, dass es bitte nicht ihr Bruder gewesen war.

~~~

Rose hatte kein Gefühl für die Zeit, die sie schon gegen Scorpius im Duell verbracht hatte.

Inzwischen brannte es um sie herum, doch der Rauch störte sie nicht weiter.  
Sie kämpfte wieder alleine gegen Scorpius, da James ein so harter Duellant war, dass er es selbst mit fünf Gegnern aufnehmen konnte.

Zwar waren seither Jane und Fred verletzt worden und auch James trug einige Wunden davon, aber es machte den Kampf nicht leichter.

Sie hatte gesehen, dass es bereits einige Tote gegeben hatte, die zufälligerweise von den grünen Lichtblitzen getroffen worden waren, die die Flintbrüder Lysander und Louis hinterher warfen, die aber bis jetzt am Leben waren.

Scorpius war zu ihrem Leidwesen auch ein guter Duellant.

Er hatte es auch endlich aufgegeben mit ihr zu reden und sie führten einen stummen Kampf aus.

Sie musste ihn endlich drankriegen und mit Schockzaubern kam sie nicht weiter.

Also überlegte sie sich etwas anderes, um einen Augenblick der Unaufmerksamkeit zu erzielen.

„Expulso“, dachte sie und sah auf den Tisch hinter Scorpius.

Im nächsten Augenblick zerberste er in Stücke und die Explosion riss Scorpius von den Füßen.

Jetzt hatte Rose endlich ihren Moment.

„Crucio“, sagte sie genussvoll und der Malfoy krümmte sich wieder vor Schmerzen.

Noch einen Augenblick der Genugtuung bevor sie ihm den Garaus machte.

„Ich war wirklich in dich verliebt“, meinte sie zu ihm und bückte sich zu ihm herunter.

„Aber diese Liebe ist pures Gift für mich, aber da ich dich nicht vergessen kann, muss ich dich wohl auslöschen, damit du mir nie wieder im Weg stehst und dich über meine Gefühle lustig machst.“

Scorpius keuchte. „Ich liebe dich wirklich Rose.“

Rose fuhr wütend hoch. „Ist dir dein Leben so wichtig, dass du mich belügst nur um nicht sterben zu müssen? Das ist widerwärtig und du erreichst nur das Gegenteil von dem, was du wolltest, denn ich hasse dich so sehr und ich glaube dir kein Wort. Also verabschiede dich von deinem Leben!“

Rose zielte mit ihrem Zauberstab auf Scorpius, der dort auf dem Boden vor ihr lag.

Sicher hätte er nie gedacht, dass sie sich einmal so wehren würde und es so enden würde.

Die Zeit der Ohrfeigen und des feigen Wegrennens waren vorbei.

Ihre Gefühle für Scorpius würden jetzt mit ihm sterben und dann war sie frei davon.

„Du hast wirklich deinen Kopf in Frankreich vergessen, denn sonst würdest du das hier nicht tun, Rose“, mischte sich plötzlich Hugo ein.

Er grinste sie blöd an und lachte. „Komm wir geben die Vermisstenanzeige für deinen

Kopf auf und dann wirst du wieder völlig normal.“

Der Todesfluch hatte ihre Lippen verlassen bevor sie weiter darüber nachgedacht hatte.

Der grüne Lichtblitz traf ihren Bruder und sein Lachen erstarb im selben Augenblick.

Hugo sackte leblos zusammen und fiel auf Scorpius.

Rose hatte ihren Bruder getötet.

Irgendwo tief in ihrem Kopf dämmerte es Rose, dass sie ein fürchterliches Verbrechen begangen hatte.

Doch es drang nicht bis zu ihr durch.

Plötzlich war neben ihr Nathan und schüttelte sie.

„Rose, wir müssen hier weg.“

Das ergab für sie Sinn. Sie konnte nicht hier bleiben. Nicht nachdem was sie getan hatte.

Sie konnte nie wieder hierher zurück und auch nicht nachhause.

Nathan zog sie mit sich und sie sah, dass auch die Slytherins mit Lily und Fred sich versammelt hatten. Erst jetzt bemerkte sie, dass die ganze Halle in Flammen stand und es keinen Ausgang mehr für sie gab.

Doch Nathan wischte das Feuer mit seinem Zauberstab beiseite und öffnete eine Schneise im Feuer durch die sie nach draußen gelangen konnte.

Alle folgten Nathan ohne Wenn und Aber.

Draußen sah Rose, dass auch weitere Räume von Hogwarts brannten und das Schloss lichterloh in Flammen stand.

Plötzlich war Albus neben ihr und ergriff ihre Hand.

„Es wird alles wieder gut werden.“

Rose nickte. Sie mussten nur hier weg und dann würde alles schon besser werden.

Und irgendwann würde sie erledigen, was sie hätte tun wollen und zwar Scorpius töten.

Danach wäre sie zufrieden.

Sie fühlte sich immer noch berauscht von diesem Gefühl einen Menschen getötet zu haben.

Auch wenn es ihr Bruder gewesen war, hatte es sich irgendwie atemberaubend angefühlt.

Rose fragte sich, ob dieses Gefühl beim zweiten Mal genauso wäre.

Darüber musste sie lachen, weil sie schon wusste, dass sie es kaum abwarten konnte bis sie das nächste Mal töten würde, denn es kam ihr vor, als wäre sie dafür geboren wurden.

Als sie hochblickte in die Gesichter der anderen sah sie genau die gleichen hungrigen Blicke nach mehr. Die verzehrten fröhlichen Gesichter, als wären sie gerade auf einem Fest gewesen und hätte ein Festmahl präsentiert bekommen.

Die ausgelassene Stimmung unter ihnen, die sich auf einmal ausbreitete, als wäre der Brand ihr Lagerfeuer, um das sie tanzen würden.

Alle fingen an zu kichern und zu lachen, während sie die Wiesen herunter rannten und sich völlig im Rausch des Triumphes und des Blutes verloren.

Und Rose bedauerte es keine Sekunde mehr Hogwarts hinter sich zulassen.

Hier war sie nicht mehr zuhause.

Auf sie wartete eine neue Zukunft, die blutrot sein würde.

~~~

Scorpius war unfähig sich zu rühren, doch er musste.

Er zwang seinen Körper ihm wieder zu gehorchen. Er musste Rose hinterher und sie zurückholen.

Auch wenn er wusste, wie sinnlos es war.

Er rollte Hugos Körper von sich. Er war immer noch fassungslos.

Rose hatte ihn töten wollen, was er ja noch halbwegs verstand, aber dass sie ihren Bruder getötet hatte ohne mit der Wimper zu zucken, konnte er nicht einmal begreifen.

Und nun war sie fort mit diesem verfluchten Hausmeister, der ihm nie ganz koscher vorgekommen war und der nun sein wahres Gesicht gezeigt hatte.

Bestimmt war er derjenige, der Rose zu diesem kaltblütigen Monster gemacht hatte.

Scorpius wurde klar, dass er Rose nicht mehr folgen konnte.

Die Schneise im Feuer war längst wieder verschwunden und bestimmt waren sie schon längst weg.

Er musste Hugos Leiche bergen und sie der Familie bringen.

Soviel war er ihnen schuldig nachdem er Rose hatte entkommen lassen.

Der Rauch machte es ihm schwer zu atmen, doch er spürte keine Schmerzen.

Er war völlig paralysiert von den Ereignissen.

Scorpius hob den Körper von Hugo empor und sah, dass neben ihm noch Lorcans Bruder Lysander und Louis der beste Freund von Rose in den Flammen eingeschlossen war.

Louis trug Alice, die bewusstlos war und auch Lysander hatte jemand in den Armen.

Er beeilte sich zu ihnen herüber zu kommen, denn gemeinsam konnten sie sicher einen Durchgang durch die Flammen schaffen.

Müde sahen die beide ihn an. Scorpius erkannte Fynn, seinen neuen Jäger, den Lysander trug.

Das bleiche Gesicht sagte ihm, dass der Junge auch tot war.

„Dahinten liegen noch weitere Leichen“, bemerkte Lysander ruhig.

„Lass uns sie auch mitnehmen“, erwiderte Louis.

Keiner von ihnen kümmerte sich um die Flammen. Sie waren alle völlig geschafft.

Lysander ging zurück und benutzte „Locomotor“, um die Leichen vor sich her zu bewegen, während Louis und Scorpius einen Durchgang erschafften.

Gemeinsam gingen sie wie gelähmt hindurch und kamen nach draußen, wo die ganze Schülerschaft versammelt war. Scorpius konnte sehen, wie die Lehrer versuchten das Feuer zu löschen, doch es schien nicht mehr unter Kontrolle zu bekommen zu sein.

Hogwarts brannte lichterloh.

Einige der Schüler kamen nun auf sie zugestürmt, als man sie erkannt hatte.

Scorpius erkannte Lucy und erinnerte sich daran sie mit Hugo zusammen im Gang küssend gesehen zu haben. Als sie näher kam und Hugo auf seinen Armen erkannte, fing sie an zu schreien.

Und auch in Scorpius wollte alles nur schreien.

Es war alles seine Schuld.

Er hatte Rose verloren und auch Albus.

Alles was ihm wichtiger war, war fort. Fort und es war seine Schuld.

Dann kamen die Tränen und er konnte nicht aufhören zu schluchzen.

~~~

Er genoss den Anblick des brennenden Hogwarts.

Genau so hatte er es sich vorgestellt. Das war genau so, wie er es geplant hatte.

Es war so einfach gewesen, aber er konnte sich sicher sein, dass seine erste Vorstellung Eindruck gemacht hatte und alle verzückt hatte. Zumindest schockiert und verblüfft hatte er sie.

Er hörte die verzweifelten Schreie, was Musik in seinen Ohren war.

Diese Panik und diese Klagen beflügelten ihn. Er konnte nicht genug davon aufsaugen. Sich nicht daran satt hören, aber es war ja noch nicht vorbei.

Der Geruch von Blut lag in der Luft und er wusste, dass seine erste Vorstellung Opfer gefordert hatte.

Seine schwarzen Schachfiguren waren ganz ihrem Blutdurst verfallen und hatten auf dem Spielfeld wie wild gewütet.

Jetzt waren die ersten Schachfiguren gefallen und es konnte richtig losgehen.

Die schwarzen Figuren waren ganz der Manipulation verfallen.

Bei den weißen Figuren reichte es, sie leicht zu manipulieren, da sie die Angst und der Schrecken genug lähmen würde und sie würden auch ohne seine Hilfe ihre Freunde suchen, womit sie gleich wieder in seine nächste Falle laufen würden, solange bis keiner mehr übrig blieb außer ihm selbst.

Er freute sich schon auf die kommende Schlacht und würde jeden Augenblick davon genießen.

Wie er schon frohlockte bei dem Gedanken, was noch kommen würde.

Es würde eine atemberaubende Show werden und es würde noch mehr Blut fließen.

Doch nichts davon würde ihn zufrieden stellen, denn er wollte nur Harry Potter als den weißen König fallen sehen und nicht einmal das würde ihm reichen.

Es durstete ihn nach noch mehr Blut. Alle Zauberer sollten leiden bevor er seine Rache in Gänze ausgekostet hatte und dann würde er mit einem großen Knall von der Bühne verschwinden, doch bis dahin würde er das Schicksal sein, dass über sie hereinbrach und ihnen alles nahm, was ihnen wichtig war und die Kinder waren dafür die perfekten Schachfiguren.

Das wichtigste und kostbarste Gut im Leben von Eltern und er spielte damit nach Lust und Laune.

Wie sehr er es doch liebte. Wie sehr würde er es auskosten, wenn die verzweifelten Eltern kommen würden und ihre Kinder versuchen würden zu retten.

Wie erbarmungslos sie daran scheitern würden.

Er könnte es kaum abwarten, aber für heute fiel der Vorhang und der Schlussapplaus verhallte.

*Bis zu seiner nächsten blutigen Vorstellung.*